



III, 28.

228.



III, 28.



14.
**Seiner Durchlaucht Gnaden/
Friedrich Augustus/**

König in Pohlen ꝛ. Herzog zu Sachsen, Süllich,
Cleve, Berg, Engern und Westphalen, ꝛ.
Chur-Fürst ꝛ.

SEs ist erinnerlich, was maassen Wir denen, bey letzt-
gehaltenen Ausschuss-Tage, in diesem Jahre, ver-
sammelten gewesenen getreuen Ständen, des Engern
und Weitern Ausschusses, von Ritterschafft und
Städten, Unfers Chur-Fürstenthumbs Sachsen
und incorporirter Lande, die Versicherung gethan, daß,
weiln mit dem, GOTT gebe! zu vielem Glück und See-
gen, herannahenden 1716^{ten} Jahre, die Anno 1711. be-
schehene Bewilligung derer gewöhnlichen Ordinariorum,
an Land-Tranct- und Fleisch- Steuern, benebens noch ei-
nigen anderen mehreren Posten, zu Ende gieng, Wir
wiederumb einen allgemeinen Land-Tag auszuschreiben,
nicht ermangeln wolten; Dahero Wir Uns denn ver-
ursachet befunden, solches umb so viel mehr zu beschleu-
nigen, da die Nothwendigkeit, dem Bedürfniß, bey
fortwährenden bisherigen Conjunctionen, zeitig Rath zu
schaffen, keinen Anstand leyden will, Gestalt denn
von selbst leicht zu ermessen, daß, wenn auch schon der Al-
terhöchste, bey der Nordischen Krieas-Unruhe, Unfere
und Unserer hohen Allürten Waffen, über die, bisher ver-
liebene glückliche Progressen, noch ferner, wie Wir zu
Seiner Gütthe hoffen, dergestalt segnen solte, daß der
noch immer unversöhnliche Feind dardurch endlich zu ei-
nem Frieden genöthiget werden dürffte, ob wohl von dem-
selben mehr die Abwartung aller noch weiterer Extre-
mitäten,

täten, zu vermuthen, dennoch auch andere vorseheinende Fälle, da zumahl von Orient aus, die, von dem Erb-Feinde Christlichen Nahmens, fast täglich sich vermehrende große Kriegs-Zurüstungen, wiederumb, nicht nur am Kaiserlichen Hofe, sondern auch bey anderen benachbarten Königreichen und Landen, nicht wenig Besorgnuß erwecken, unumbgänglich erfordern, auff die nöthige Unterhaltung der unentbehrlichen Miliz, noch weiter bedacht zu seyn;

Nun sind Wir zwar der, von Unseren getreuen Ständen, Vasallen, und Unterthanen, bisher vielfältig geleisteter ansehnlichen treuen Beyhülffe, in gnädigster Erkännlichkeit wohl erinnert, Und möchten derowegen, nach Unserer, zu ihnen, allezeit tragender Landes-Väterlicher Hulde, Liebe, und Gnade, dieselbe herzlich gerne mit ferneren Ansinnen verschonet wissen; Alldieweiln aber gleichwohl, ohne réellen Beytritt, der Zweck des guten Absehens nicht zu erlangen, auch daher, Unsers Erachtens, der Sache am süglichsten zu rathen seyn dürfte, wenn mit Ausfindung eines zulänglichen Fonds, durch Credit, das Bedürfniß, ferner auffgebracht werden könnte, Alß worzu auch die Quatember, Pfennige, und andere Anlagen, so zu denen nach und nach ausgehenden Millionen destiniret gewesen, mit zu gebrauchen wären; Inmassen auch, auff was Arth der, ohne diß beschwerten General-Kriegs-Casse, wegen derer Zinnsen, von denen, mit des Landes Bewilligung, auff die Militar-Gefälle de Annis 1716. und 1717. auffgenommenen Vorschüssen, anderweit Ersas zu thun, billich auszumachen;

Dieses nun, und mehr andere Vorfällenheiten, worzu auch vornehmlich die weitere Prolongation derer, bey letzteren Ausschusß-Tage, bewilligten Extraordinarien, und, daß Uns zum vorhabenden Schloß-Bau allhier, welchen Wir ohne diß schon so viele Jahre her, in Erwegung anderer Nothwendigkeiten, ansehen lassen, ein erklecklicher Beytrag geschehen möge, gehörig, veranlassen Uns solchemnach zu gegenwärtigen Ausschreiben, Und ergeheth dannhero hierdurch Unser gnädigstes Begehren, ihr wollet, mit denen übrigen Mit-Ständen, nach der, mehremahls erwiesenen patriotischen Treue, nicht nur hierüber, und was sonst weiter Zeit und Gelegenheit an Hand geben möchte, nothdürfftig berathschlagen, sondern auch selbst

selbst mit der That behülflich seyn, und zu solchem Ende,
auff den Ersten Februarii des bevorstehenden 1716^{den} Jah-
res, geliebt es Gott, euch in Unserer Residenz-Stadt
allhier, einfinden, bey Unserm Ober-Hoff-Marschall-
Ampte anmelden, folgenden Tages, nach vollbrachten
Gottesdienst, an dem Orte, welchen Wir benennen
lassen werden, die Proposition anhören, und was zu Un-
serm Absehen und des Landes Besten gereichen mag, zu
behörigen Schluß, mit möglichster Beschleunigung, brin-
gen helfen; Wie Wir denn auch übrigen, der Aus-
lösung halber, Uns, wie gewöhnlich, zu erklären, nicht
entstehen werden; Daran geschiehet Unser Will und
Meynung, Datum Dresden, am 29. Novembris, An-
no 1715.



Na 2966. 40

ULB Halle

002 273 322

3



sb

n. 6





Im Namen Gottes Amen Friedrich Augustus/ König in Pohlen ꝛ. Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und Westphalen, ꝛ. Chur-Fürst ꝛ.



lich, was maassen Wir denen, bey letzt-
 Ausschuss-Tage, in diesem Jahre, ver-
 wesenen getreuen Ständen, des Engern
 Ausschusses, von Ritterschafft und
 Infers Chur-Fürstenthumbs Sachsen
 Lande, die Versicherung gethan, daß,
 Gott gebe! zu vielem Glück und See-
 n 1716^{ten} Jahre, die Anno 1711. be-
 ng derer gewöhnlichen Ordinarium,
 d Fleisch- Steuern, benebenst noch ei-
 eren Posten, zu Ende gienge, Wir
 allgemeinen Land-Tag auszuschreiben,
 sten; Dahero Wir Uns denn ver-
 solches umb so viel mehr zu beschleu-
 thwendigkeit, dem Bedürfniß, bey
 erigen Conjunctionen, zeitig Rath zu
 stand leyden will, Gestalt denn
 ermessen, daß, wenn auch schon der All-
 Nordischen Krieas-Unruhe, Unsere
 Allürten Waffen, über die, bisher ver-
 rogressen, noch ferner, wie Wir zu
 fen, dergestalt segnen solte, daß der
 hnliche Feind dardurch endlich zu ei-
 iget werden dürffte, ob wohl von dem-
 wartung aller noch weiterer Extremi-
 tätén,

